

Heese / Garin

## Elisaveta Bam

Eine Theaterreise

Nach der literarischen Vorlage „Elisaveta Bam“ von Daniil Charms

Übersetzung ins Deutsche Heese / Garin

© 2000-2026 Ellen Heese, Andrej Garin

69181 Leimen

Kaiserstr. 39

+49 6224 702512

[info@kulturpaket.de](mailto:info@kulturpaket.de)

[www.theater-en-miniature.de](http://www.theater-en-miniature.de)

# Elisaveta Bam

Heese / Garin. Frei nach der literarischen Vorlage „Elisaveta Bam“ von Daniil Charms

## **Personen:**

**SCHAUSPIELER,** Er übernimmt im Theaterstück die Rollen des Theaterdirektors, des Dramaturgen, des Theaterwissenschaftlers, des Zuschauers, des Regisseurs und weitere. All jene Rollen, die normalerweise außerhalb der Wahrnehmung des Publikums liegen. Manchmal läutet er ein kleines Glöckchen, um Genrewechsel oder Rollenwechsel anzukündigen,

**SCHAUSPIELERIN,** Sie ist Technikerin, Requisiteurin, Geliebte, Inspizientin, Musikerin, Stimme. Sie ist stets sichtbar. Und ohne sie kann das Theater nicht leben,

Die Rollen der Schauspielerin und des Schauspielers sind von zentraler Bedeutung. Ihre Präsenz und ihre Handlungen machen die innere Seite des Theaters sichtbar: Abläufe, Mechanismen und Details, die dem Publikum normalerweise verborgen bleiben. Durch sie wird das Theater selbst zum Gegenstand der Darstellung – seine Arbeitsweise, seine Konventionen und seine Illusionen werden offengelegt und zugleich reflektiert.

In der Gegenüberstellung und dem Vergleich unterschiedlicher Theaterformen lässt sich lesen, dass Charms mit diesem Werk möglicherweise nach dem Sinn und dem Ursprung des Theaters selbst suchte: nach dem, was Theater im Kern ausmacht, jenseits von Stil, Genre und historischer Ausprägung.

**ELISAVETA BAM,** ist eine etwas verrückte junge Frau, die sich eindeutig in einer heiklen Situation befindet,

**PETER** Bräutigam,

**PAUL** Peters Freier / Brautwerber (der Freund des Bräutigams),

**VÄTTERCHEN,** ihr Vater,

**MÜTTERCHEN,** ihre Mutter.

**Ort:** Theater. Bühne. Zuschauerraum.

**Zeit:** XXI Jahrhundert.

**Ort:** Verschiedene, jedoch wiedererkennbare theatralische Kulissen, wie sie von Charms vorgeschlagen wurden. Teilweise von den Autoren frei erfunden.

**Kostüme:** Der Schauspieler und die Schauspielerin sind streng gekleidet. Die Schauspielerin trägt eine Frackkombi. Der Schauspieler trägt aus Gründen der Bewegungsfreiheit eine dreiteilige Visitenanzug-Kombi, jedoch nicht mit gestreiften, sondern mit Frackhosen, die ihn teilweise wie einen Butler erscheinen lassen.

## 1. Vorspiel

*(Die Schauspielerin und der Schauspieler empfangen das Publikum in alltäglicher Weise. Der Schauspieler verkauft – sofern er nicht gerade Eintrittskarten verkauft oder die Abrisse kontrolliert – die Karten nicht, sondern begleitet das Publikum zu seinen Plätzen. Die Schauspielerin verteilt währenddessen Programmhefte und Operngläser an die Zuschauer in den hinteren Reihen und läutet eine kleine Glocke).*

**SCHAUSPIELERIN** *(vor der Bühne)* Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde, ich begrüße Sie und Euch herzlich zu diesem besonderen Anlaß. Damit es für uns alle ein schöner Abend wird, habe ich noch ein paar Bitten. Als Theatermenschen gehören wir ja zu den sogenannten brotlosen Künsten. Deshalb bitten wir darum, während der Vorstellung auf Brot – und möglichst auch auf anderes Essen -zu verzichten. Vielen Dank! Wir wollen uns ja heute mit einer Zeit beschäftigen, in der es noch keine Handys gab. Wenn sich hier im Raum eines dieser neuzeitlichen Geräte befindet, schalten Sie es bitte ganz aus oder in den Flugmodus, weil es ansonsten zu technischen Störungen auf der Bühne kommen kann. (Stummschalten reicht nicht aus.) Vielen Dank! Moment, ich glaube, ich habe mein Handy vergessen. *(schaltet ihr eigenes Smartphone aus)* Gut, daß wir nochmal darüber gesprochen haben. Ja - heute schauen wir gemeinsam in die Vergangenheit, in eine weit entfernte Zeit. Aus diesem Grund haben wir – wie Sie vielleicht schon bemerkt haben – Operngläser an die Zuschauer in den hinteren Reihen verteilt, die Sie bitte nicht als Geschenk, sondern als Leihgabe betrachten wollen.

Lehnen Sie sich einfach ganz entspannt zurück und betrachten Sie die Vielfalt des Theaters durch die Lupe. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend!

*(Geht zu ihrem Platz rechts auf der Vorderbühne und schaltet demonstrativ das Licht um).*

## 2. Vortrag

*(Schauspieler betritt die Bühne. Requisiten: eine Textmappe, ein Kneifer, eine kleine Glocke).*

**SCHAUSPIELER** *(er läutet sanft mit der Glocke und ruft behutsam zur Ordnung. Er spielt einen Theaterkritiker, dereinen Vortrag hält. Kneifer)* Meine Damen und Herren, wir haben uns alle hier versammelt, um einen Einblick in die Theatergeschichte des letzten Jahrhunderts zu bekommen. Damit uns das möglich wird, müssen wir uns zuerst folgende Frage stellen: Welche Themen hat das Theater in dieser Zeit gespiegelt? Sie wissen das und ich weiß das, aufgrund meiner besonderen Position. Wir wissen das. Wir können diese Frage klar und deutlich beantworten: Es gab nur zwei Themen, die uns beschäftigt haben: Liebe und Verbrechen. Dann brauchen wir ein Beispiel, ein Theaterstück, in dem diese beiden Themen vorkommen. Ich habe es. Anhand dieses Stückes können wir die Geschichte des Theaters aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Ein Theaterstück des russischen Dichters Daniil Charms.

Leider habe ich dieses Stück nur im russischen Original. Ich werde es heute Abend synchron übersetzen.

Сейчасотого и гляди... oder: Gleich, schau nur mal, geht die Tür auf und sie kommen herein...Bestimmt kommen Sie. Mehr brauchen wir nicht um den Inhalt des Stückes zu verstehen. Der Inhalt ist einfach: eine Frau ist alleine zuhause. Die fühlt sich bedroht. Das ist alles. Mehr brauchen wir nicht um den Inhalt des Stückes zu verstehen.

Der Autor hat diese einfache Situation in 19 verschiedenen Genres geschrieben. Realistische Komödie, weißes Theater, schwarzes Theater, physiologisches Pathos, Drama, Milieu – Komödie etc.

Liebe und Verbrechen – dabei kommt immer ein Drama heraus. Was ist ein Drama? Sorgen Gefahren, Bedrohung.....Ach, es ist schwer, über Dramen zu sprechen. Wir wollen doch unsere Zeitreise lieber fröhlich beginnen. Nehmen wir lieber - statt des Dramas - ein Melodrama, in dem die Hauptdarstellerin sich bedroht fühlt, obwohl überhaupt kein Grund zur Sorge besteht. Also wir fangen mit einem Melodrama an!

*(MUSIK. Vorhang. Ein Zimmer. Klein, flach, schlicht. Links ein Bett, auf dem Elisaveta Bam sitzt. In der Mitte eine geschlossene zweiflügelige Tür. Rechts ein Fenster. Zwischen Tür und Fenster eine Uhr. Rechts, näher am Proszenium, ein Hochzeitskleid auf einer Schneiderpuppe. Eine typische Sperrholz-Kulisse eines Provinztheaters mit gemalten blau gestreiften Tapeten).*

**SCHAUSPIELER** Das Stück heißt „Elisaveta Bam“, genau wie die Hauptdarstellerin.

### 3. Melodrama.

**ELISAVETA BAM** *(sehr ernst)* Gleich, schau nur mal, geht die Tür auf und sie kommen herein... Bestimmt kommen sie, um mich zu fangen und vom Erdboden auszurotten. Was habe ich getan! Was habe ich getan!

**SCHAUSPIELER** Kein Drama. Ein Melodrama, bitte!

**ELISAVETA BAM** *(melodramatisch)* Was habe ich getan? Wenn ich es nur wüßte... Weg laufen? Ich muß weglaufen! Aber wohin weglaufen?!

**SCHAUSPIELER** Durch die Tür!

**ELISAVETA BAM** Diese Tür führt zur Treppe, und auf der Treppe treffe ich sie.

**SCHAUSPIELER** Durchs Fenster hinaus!

**ELISAVETA BAM** Durchs Fenster? *(Springt auf, läuft zum Fenster und blickt hinunter)*. U-uh! So hoch... Das schaffe ich nicht. Was soll ich denn bloß tun? He! Jemandes Schritte! Sie sind es. *(Setzt sich auf das Bett)*. Ich schließe die Tür ab und mache nicht auf. Sollen sie klopfen, soviel sie wollen.

*(Es klopft an der Tür).*

**SCHAUSPIELER** Elisaveta Bam, machen Sie auf!

**ELISAVETA BAM** *(zuckt mit den Schultern)*.

*(Es klopft an der Tür).*

**SCHAUSPIELER** Elisaveta Bam, machen Sie auf!

**ELISAVETA BAM** *(zuckt mit den Schultern)* Ich halte mir einfach die Ohren zu!

**SCHAUSPIELER** *(Glocke)* Und nun: ein Melodrama, mit Schattenspiel unterstrichen.

### 4. Realistische Melodrama mit Schatten unterstrichen.

*(Wodurch das Melodramatische verstärkt wird).*

*(Es wird immer lauter an die Tür geklopft. Die doppelflügeligen Türen werden von hinten beleuchtet; auf ihnen erscheinen die Schatten/Silhouetten von Peter und Paul. Dann setzt eine Stimme ein).*

- PETER** Elisaveta Bam, öffnen Sie! Elisaveta Bam, öffnen Sie!
- PAUL** *(aus der Ferne)* Na, was ist denn mit ihr? Macht sie die Tür nicht auf?
- PETER** Elizaveta Bam, ich befehle Ihnen, machen Sie unverzüglich die Tür auf!
- PAUL** Sagen Sie ihr, daß wir die Tür andernfalls aufbrechen werden. Lassen Sie mich doch mal versuchen.
- PETER** Wir werden die Tür aufbrechen, wenn Sie nicht gleich aufmachen.
- PAUL** Vielleicht ist sie gar nicht hier.
- PETER** Doch. Wo soll sie denn sonst hin? Sie ist die Treppe hoch gerannt. Hier ist nur eine Tür. Wo soll sie also sein. Elizaveta Bam, ich sage es Ihnen zum letzten Mal, machen Sie die Tür auf. Brich auf.
- ELISAVETA BAM** Ich mache Ihnen die Tür nicht auf, solange Sie mir nicht sagen, was Sie mit mir vorhaben. Wollen Sie mich umbringen?
- PETER** Sie wissen genau, was Ihnen bevorsteht.
- PETER** Sie sind eine Verbrecherin.
- ELISAVETA BAM** Ha-ha-ha-ha. Und wenn Sie mich umbringen, glauben Sie, Sie werden ein reines Gewissen haben?
- PETER** Wir werden es tun in Übereinstimmung mit unserem...Gewissen.
- ELISAVETA BAM** Wenn das so ist, o weh, dann haben Sie aber kein Gewissen.  
*(Das Schattenlicht erlischt. Die Schattenfiguren verschwinden).*

## 5. Vortrag.

**SCHAUSPIELER** *(Theaterkritiker. Leitet die Umstellungen auf der Bühne. Die Sperrholz-Kulissen verschwinden. Einige Requisiten werden verkleinert, zum Beispiel die Souffleurmuschel).* So stellen wir uns ein Melodrama vor. Die Szenerie kann aber auch ganz anders ablaufen. Als Komödie, zum Beispiel. Die Komödie, was unterscheidet sie vom Melodrama? Die Gefühle werden größer, die Gründe dafür aber kleiner. Auch die benutzten Gegenstände werden kleiner. Oder sie sind übertrieben groß, was komisch wirken soll. *(Glocke.)* Realistische Komödie.

6. *Realistische Komödie. Genre: realistisch, komödiantisch. Treppenhaus / Auf der anderen Seite der Türen. Peter und Paul. Die Schauspielerin vertont die Szene offen: Schritte, Schläge, Gepolter. Лестничная клетка / Подругую сторону дверей. Пётр Николаевич и Иван Иванович.*

- ELISAVETA BAM** *(wiederholt)* Wenn das so ist, o weh, dann haben Sie aber kein Gewissen.
- PAUL** Wie, kein Gewissen? Peter, sie sagt, daß wir kein Gewissen haben.
- ELISAVETA BAM** Bei Ihnen, Paul, hat das Gewissen nicht mal übernachtet! Sie sind einfach ein Schurke.
- PAUL** Wer ist ein Schurke? Ich? Ich?.. Ich bin ein Schurke?
- PETER** *(unbedeutend)* Warten Sie, Paul Elisaveta Bam, ich befehle...
- PAUL** Nein, Peter, bin ich wohl ein Schurke?
- PETER** Seien Sie doch nicht gleich beleidigt. Elizaveta Bam, ich befeh...

PAUL Nein, warten Sie mal, Peter, sagen Sie mir, ob ich ein Schurke bin?

PETER Jetzt hören Sie schon auf!

PAUL Heißt das Ihrer Meinung nach, daß ich ein Schurke bin?

PETER Ja, ein Schurke!

PAUL Ach, also Ihrer Meinung nach bin ich ein Schurke? So sagten Sie doch?

PETER Hauen Sie ab! So ein Dummkopf! Und der kommt noch mit zu einem derartig verantwortlichen Geschäft. Ein Wort hat man Ihnen gesagt, und schon gehen Sie die Wände hoch. Was sind Sie schon nach alledem? Einfach ein Idiot!

PAUL Und Sie sind ein Scharlatan.

PETER Hauen Sie ab!

ELISAVETA BAM Der Paul ist ein Schurke.

PAUL *(Beinahe weinend)* Das werde ich Ihnen nie verzeihen!

PETER *(krempeilt die Ärmel hoch)* Ich werde Sie gleich die Treppe hinunterwerfen.

PAUL Machen Sie nicht!

PETER Mache ich doch, doch, doch, doch!

SCHAUSPIELER Das war eine realistische Komödie, und jetzt eine Komödie des Absurden.

*(Umbau. Das zentrale Element des Bühnenbildes sind Kreise, die sich in unterschiedliche Richtungen drehen. Im inneren Kreis steht Elisaveta Bam. Auf dem äußeren Kreis agieren Peter und Paul).*

## 7. Absurde Komödie

SCHAUSPIELER Elizaveta Bam öffnet die Türen. Paul steht auf Krücken, und Peter sitzt auf einem Rollstuhl, ein Tuch um die Backe gebunden.

ELISAVETA BAM So weit reicht Ihre Macht nicht. *(Kreise schalten sich an)*. Die Arme sind zu kurz.

PETER Sind meine Arme zu kurz? Sind meine Arme zu kurz?

PAUL Ja doch, ja doch, Ihre. Sagen Sie, seine doch?

ELISAVETA BAM Ja, seine.

PETER *(auf Außenkreis fahrend)* Elizaveta Bam, was unterstehen Sie sich, so etwas zu sagen?

ELISAVETA BAM Warum?

PETER Weil Ihnen jede Stimme entzogen ist. Sie haben ein widerliches Verbrechen begangen. Es steht Ihnen nicht zu, mir Unverschämtheiten zu sagen. Sie sind eine Verbrecherin.

ELISAVETA BAM Warum?

PETER Wieso warum?

ELISAVETA BAM Warum bin ich eine Verbrecherin?

PETER Weil Ihnen jede Stimme entzogen ist...

PAUL ... jede Stimme entzogen...

**ELISAVETA BAM**        Nichts ist mir entzogen. *(Kreis schneller)*. Das können Sie an der Uhr ablesen.

*(Pause. Die Uhr schlägt. Kreis bleibt stehen)*.

**PETER**                So weit wird es nicht kommen. Ich habe vor den Türen Wachen postiert.

**ELISAVETA BAM**        Zeigen Sie. Ach bitte zeigen Sie. *(Geht ab)*.

**PETER**                Also, schauen Sie her. Ich schlage vor, Sie wenden sich ab. *(Geht ab)*.

**PAUL**                 Ich schlage vor, Sie wenden sich ab. Eins, zwei, drei. *(Geht ab)*.

*(Zirkusmusik. Die Bühne wird von der Uhr, der Souffleurmuschel und weiteren Requisiten geräumt. Die Manege wird ausgelegt, der Vorhang des zentralen Zirkuseingangs erscheint. Zirkus – mit seinem Orchester und den Strahlen der Scheinwerfer)*.

## 8. Naivkomische Dekadenz. Zeitlos. Zirkus.

**SCHAUSPIELER**        *(als Zirkusdirektor)* Hereinspaziert! Meine Damen und Herren, kommen Sie und staunen Sie! Vergessen Sie Ihren Alltag und Ihre Sorgen. Lassen Sie sich verzaubern! Bühne frei für die Naivkomische Dekadenz. Zeitlos.

*(Der Zirkusvorhang öffnet sich seitlich. Aus der Tiefe der Manege tritt Elisaveta Bam mit weit ausgebreiteten Armen, in einem Trikot und mit einer Reitpeitsche in der Hand, dem Publikum zugewandt)*.